Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigenpreise des Umschlages für Mitglieder:
Eine viertel Seite 20 ℳ, eine halbe Seite 38 ℳ, eine ganze Seite 72 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 100 ℳ.

Anzeigenpreise des Umschlages für Nichtmitglieder:
Eine viertel Seite 30 ℳ, eine halbe Seite 58 ℳ, eine ganze Seite 112 ℳ, die erste Seite (nur ungeteilt) 150 ℳ.

Umschlag zu Nr. 87. Leipzig, Freitag den 17. April 1903. **70. Jahrgang.**

WIENER VERLAG, WIEN
IX., GARELLIGASSE 2.

Nach den eingegangenen Bestellungen wurde soeben versandt:

Arthur Schnitzler: REIGEN.

Preis geh. M. 3.50, geb. M. 5.— 10 DIALOGE.

Vor zwei Jahren liess Arthur Schnitzler seinen „Reigen" in zweihundert Exemplaren als Manuskript drucken, um denselben seinen Freunden zu übergeben. Damals leitete er das Buch mit folgenden Zeilen ein:

„Ein Erscheinen der nachfolgenden Szenen ist vorläufig ausgeschlossen. Ich habe sie nun als Manuskript in „Druck gegeben, denn ich glaube, ihr Wert liegt anderswo als darin, dass ihr Inhalt den geltenden Begriffen „nach die Veröffentlichung zu verbieten scheint. Da jedoch Dummheit und böser Wille immer in der Nähe sind, „füge ich den ausdrücklichen Wunsch bei, dass meine Freunde, denen ich dieses Manuskript gelegentlich über- „geben werde, es durchaus in dem Sinn behandeln und als bescheidenes, ihnen persönlich zugedachtes Werk des „Verfassers aufnehmen mögen.

Das Buch wurde von dem kleinen Kreis, dem es auf diese Weise zugänglich gemacht wurde, begeistert aufgenommen. Es stellten sich zahlreiche Stimmen ein, die dem Autor rieten, das Buch der Öffentlichkeit zu übergeben, da dieselbe ein Recht auf ein so ausgezeichnetes, gelungenes und amüsantes Buch habe und ein Missverständnis nur von Dummköpfen und Heuchlern zu gewärtigen sei.

Wie sich nun erweisen wird, sind die Bedenken des Autors vollständig ungerechtfertigt gewesen.

Seine reinen, dichterischen Absichten werden richtig gewürdigt und das Werk in der ihm gebührenden Weise als grosses Kunstwerk begrüsst werden. Arthur Schnitzler hat sich dem Rate der Kritik folgend entschlossen, seinen „Reigen" zu veröffentlichen.

Wir lassen nun einige der Besprechungen folgen, welche anlässlich der Herausgabe des „Reigen" als Manuskript erschienen sind:

„Neue Deutsche Rundschau."

Das Buch enthält Szenen. Jede zwischen einer Frau und einem Mann. Jedesmal mittendrin eine Zeile von Gedankenstrichen.

Das erste Paar im Reigen ist eine Dirne und ein Soldat. Hiernach kommt der Soldat und ein Stubenmädchen. Hiernach dieses Stubenmädchen und ein junger Herr. Hiernach dieser junge Herr und eine junge Frau. Hiernach diese junge Frau und ihr Ehemann. Hiernach dieser Ehemann und ein süsses Mädel. Hiernach dieses süsse Mädel und ein Dichter. Hiernach dieser Dichter und eine Schauspielerin. Hiernach diese Schauspielerin und ein Graf. Hiernach dieser Graf und jene Dirne. Also der Ring ist geschlossen.

Ein wundervolles Buch. Sein Wert liegt in den Lebensaspekten und der komischen Gestaltung. Die komische Kraft ist ein neuer Zug an Schnitzler. . . . . Man schreit beim Lesen.

Es ist ein kleiner Decameron unserer Tage.

Fortsetzung siehe 2. Seite.